



# **Altersstrategie- Konferenz 2021**

16. November 2021

**Erfolg durch Zusammenarbeit**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Informationen zum Anlass</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Die Altersstrategie</b>	<b>5</b>
3.1	Rückblick auf den Mitwirkungsprozess	5
<b>4</b>	<b>Übersicht Massnahmencluster</b>	<b>7</b>
4.1	Von vier Handlungsfeldern zu sechs Clustern	7
4.2	Cluster «Wohnen»	7
4.3	Cluster «Pflege und Betreuung»	7
4.4	Cluster «Mobilität»	8
4.5	Cluster «Information»	8
4.6	Cluster «Teilhabe»	8
4.7	Cluster «Quartier»	8
<b>5</b>	<b>Stand der einzelnen Massnahmen</b>	<b>10</b>
5.1	Stand Massnahmen im Cluster «Wohnen»	10
5.2	Stand Massnahmen im Cluster «Pflege und Betreuung»	14
5.3	Stand Massnahmen im Cluster «Mobilität»	17
5.4	Stand Massnahmen im Cluster «Information»	19
5.5	Stand Massnahmen im Cluster «Teilhabe»	21
5.6	Stand Massnahmen im Cluster «Quartier»	23
5.7	Glossar	24
<b>6</b>	<b>Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Anmeldestand 4. November 2021)</b>	<b>25</b>

# 1 Vorwort



Sehr geehrte Mitarbeitende  
Sehr geehrte Fachpersonen der Altersarbeit  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit grosser Freude sind wir gemeinsam in die Umsetzung der Altersstrategie gestartet. Bei zahlreichen Massnahmen bin ich selbst hautnah dabei und darf mit Mitarbeitenden, Fachpersonen, aber vor allem auch mit der Bevölkerung direkt zusammenwirken.

Damit sind wir bei einem wichtigen Rezept für die erfolgreiche Umsetzung der Altersstrategie, der Zusammenarbeit: Zahlreiche Mitarbeitende aus unterschiedlichen Departementen, unterschiedliche Hierarchiestufen, zahlreiche Organisationen und vor allem die ältere Bevölkerung selbst denken und arbeiten bei der Umsetzung der Altersstrategie mit. Damit wir gemeinsam an einem Strick ziehen und in die gleiche Richtung marschieren, benötigt es dabei immer wieder Abstimmung und Koordination.

Erfolgreiche Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen. Viele von Ihnen wissen aber erst wenig voneinander. Diesem wichtigen Aspekt möchten wir mit dem heutigen Veranstaltung Rechnung tragen. Indem wir gemeinsam einen ersten Blick zurück werfen auf die ersten Monate der Umsetzung der Altersstrategie und unsere Zusammenarbeit reflektieren, lernen wir uns auch besser kennen. Davon soll die künftige Zusammenarbeit profitieren.

Diese erste Altersstrategie-Konferenz gibt mir Gelegenheit, Ihnen allen herzlich zu danken für Ihren Einsatz zugunsten der älteren Bevölkerung der Stadt Zürich. Sie tragen mit Ihrem Wirken massgeblich zur Umsetzung der Altersstrategie und damit zur Lebensqualität betagter Menschen bei.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!



Andreas Hauri, Stadtrat  
Vorsteher Gesundheits- und Umweltdepartement

## 2 Informationen zum Anlass

An der ersten Altersstrategie-Konferenz soll gemeinsam auf Erreichtes zurückgeblickt und die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch zwischen der Stadtverwaltung und den beteiligten Organisationen reflektiert werden.

### Teilnehmende

- Mitglieder der Begleitgruppe zur Altersstrategie
- Mitarbeitende der Stadtverwaltung
- Vertreter\*innen von Fachorganisationen
- Botschafter\*innen der älteren Bevölkerung

### Lokalität

Vortragssaal des [Kunsthhauses Zürich](#)

### Programm

08:30 Uhr	Eintreffen und Covid-Check
09:00 Uhr	Begrüssung durch Andreas Hauri und Benno Seiler
09:35 Uhr	Dialogrunde 1 «Bisherige Zusammenarbeit»
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Gesprächsrunde mit Botschafter*innen der älteren Bevölkerung
11:30 Uhr	Dialogrunde 2 «Zukunft Zusammenarbeit»
12:40 Uhr	Präsentation der wichtigsten Ergebnisse
12:50 Uhr	Verabschiedung und Ausklang mit Stehlunch

### 3 Die Altersstrategie

Mit der Altersstrategie 2035 will die Stadt Zürich bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen für das Leben im Alter. In Zukunft sollen die Zürcherinnen und Zürcher so lange wie sie es wünschen und es gesundheitlich geht in ihrem angestammten Umfeld bleiben können. Das städtische Pflege- und Betreuungsangebot wird sich viel stärker als heute an der Vielfalt der Bevölkerung orientieren und unterschiedliche Wohn- und Pflegeformen anbieten. Es wird grundsätzlich vielfältiger und durchlässiger werden und soll auch in Zukunft neue gesellschaftliche Entwicklungen möglichst flexibel aufnehmen können. Die Stadt möchte den öffentlichen Raum noch stärker auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausrichten, in den Quartieren Anlaufstellen und Partizipationsmöglichkeiten schaffen sowie dafür sorgen, dass die ältere Bevölkerung besser informiert ist über die Angebote, welche die Stadt für Sie bereithält.

#### Die «Altersstrategie 2035» auf einen Blick



#### 3.1 Rückblick auf den Mitwirkungsprozess

Da die Gestaltung einer altersfreundlichen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, haben die städtischen Projektverantwortlichen bei der Erarbeitung der Altersstrategie 2035 neben den relevanten städtischen Dienstabteilungen auch die privaten Akteurinnen und Akteure sowie die Bevölkerung miteinbezogen. Parallel zum Strategieprozess wurde ein Mitwirkungsprozess durchgeführt. Dieser umfasste zwei Grossveranstaltungen und eine Online-Mitwirkung.

Am Mitwirkungsprozess beteiligt waren rund 200 Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Genossenschaften, Organisationen der Altersarbeit, der Stadtverwaltung Zürich und aus der Bevölkerung.

Den ausführlichen Bericht zum Mitwirkungsprozess und seinen Ergebnissen gibt es zum Download unter: [www.stadt-zuerich.ch/altersstrategie](http://www.stadt-zuerich.ch/altersstrategie).

## **4 Übersicht Massnahmencluster**

### **4.1 Von vier Handlungsfeldern zu sechs Clustern**

Mit der Altersstrategie wurden vier Handlungsfelder verabschiedet. Bei der Projektorganisation zur Umsetzung der Altersstrategie zeigte sich jedoch, dass sich mit dieser Unterteilung nicht alle Schnittstellen erfassen lassen. Die Projektleitung bildete daher aus vier Handlungsfeldern sechs Cluster, bei denen die einzelnen Massnahmen angesiedelt sind. Clusterleitende sorgen dafür, dass Schnittstellen geklärt und die einzelnen Massnahmen koordiniert werden. Projektmitarbeitende innerhalb von Clustern arbeiten eng zusammen.

### **4.2 Cluster «Wohnen»**

Mit neun konkreten Massnahmen zielt dieses Cluster auf Verbesserungen rund ums Wohnen für die ältere Bevölkerung der Stadt Zürich ab. Die Massnahmen reichen vom Ausbau des altersgerechten und bezahlbaren Wohnraums, einem besseren Zugang der älteren Bevölkerung zum Wohnungsmarkt, der Realisierung gemeinschaftlicher Wohnformen bis hin zu mehr Angeboten für Menschen mit verschiedenen Lebensformen und neuer Wohntechnologie. Die Massnahmen setzen auf verschiedenen Ebenen an; einige realisiert die Stadt selber oder in Kooperation mit Partnern, für andere wird sie sich auf kantonaler Ebene einsetzen. Das Projekt «Generationenwohnen» etwa läuft in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) und den Gesundheitszentren für das Alter. Es zielt auf Verdichtung sowie Kombination von Alterswohnungen, Familienwohnungen und Pflegewohngruppe an einem Ort ab. Damit ältere Menschen den Mehrwert digitaler Wohntechnologien erproben können, soll eine Wohnung entsprechend möbliert und eingerichtet werden.

### **4.3 Cluster «Pflege und Betreuung»**

Dieses Cluster vereint elf Massnahmen, die auf Verbesserungen im institutionellen Bereich wie auch im privaten Wohnbereich abzielen. Ein grosses und längerfristiges Projekt ist, das Angebot der verschiedenen städtischen Altersinstitutionen neu gemeinsam auszurichten, vielfältiger zu gestalten und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Quartiere abzustimmen. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit der Zusammenlegung der beiden Dienstabteilungen Pflegezentren und Alterszentren zu «Gesundheitszentren für das Alter» gemacht. Auch das Thema «Wohnen mit Betreuung» wird konzeptuell und hinsichtlich der Finanzierung weiterentwickelt. Durch eine Stärkung des ambulanten und intermediären Angebots sollen ältere Menschen und Nahestehende zudem besser unterstützt werden.

#### **4.4 Cluster «Mobilität»**

In Ergänzung zu den zahlreichen bestehenden Angeboten sorgen die sechs Massnahmen im Cluster Mobilität dafür, dass sich die ältere Bevölkerung sicherer und hindernisfreier zu Fuss oder im ÖV in der Stadt bewegen und dort verweilen kann. So soll etwa die Sicherheit auf den Trottoirs weiter erhöht werden. Weiter wird geprüft, wie sich der ÖV-Begleitdienst der Stadt Zürich und des SRK um weitere Fahrzwecke als rein medizinische erweitern liesse. Bei der Erprobung neuartiger Mobilitätsformen soll die ältere Bevölkerung zudem künftig stärker involviert werden.

#### **4.5 Cluster «Information»**

Verschiedene Massnahmen zielen auf eine verbesserte Übersicht über das gesamte Angebot für ältere Menschen sowie auf einen verbesserten Zugang zu diesen Informationen – auch für Fremdsprachige oder weniger digital affine Menschen. Eine neue Online-Plattform und zentrale Anlaufstellen geben neu über alle Fragen des Alters digital oder persönlich Auskunft. Damit sich auch Menschen mit einer Demenz möglichst selbstbestimmt im öffentlichen Raum bewegen können, sollen deren direktes Umfeld und die breite Öffentlichkeit stärker für das Thema sensibilisiert werden.

#### **4.6 Cluster «Teilhabe»**

Die Massnahmen dieses Clusters sollen den Zugang zur Partizipation und Freiwilligenarbeit für die ältere Bevölkerung verbessern und die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit rund um das Thema Alter unterstützen – sei es in den städtischen Institutionen oder in der Zivilgesellschaft. Neue Ansätze der Freiwilligenarbeit sollen gefördert werden. Auch im Rahmen der Altersstrategie wird die ältere Bevölkerung wo möglich bei der Umsetzung der Massnahmen einbezogen. Die Massnahmen der Altersstrategie werden zudem mit dem städtischen Massnahmenplan für Menschen mit Behinderung abgeglichen.

#### **4.7 Cluster «Quartier»**

Die vier Massnahmen im Cluster Quartier setzen an verschiedenen Stellen an, um die Altersfreundlichkeit der Quartiere zu stärken: Anlässlich von Quartierbegehungen wird die ältere Bevölkerung eingeladen, Verbesserungsvorschläge für ihren Wohnort einzubringen. Dieses Jahr konnten Rundgänge in Wollishofen und in Seebach durchgeführt werden, an denen rund 200 Personen teilgenommen und ihre Anliegen deponiert haben. Die Stadt wertet diese gemeinsam mit den Quartierorganisationen aus. Nächstes Jahr sollen weitere Rundgänge stattfinden. Die Altersinstitutionen des



Gesundheits- und Umweltdepartementes wollen sich zudem je nach Bedürfnissen des Sozialraums weiter öffnen und für die Quartierbevölkerung als Begegnungsort mit verschiedenen Angeboten zugänglich sein. Weiter soll die Vernetzung mit lokalen Alters-Akteurinnen und -akteuren gestärkt und in einem zu bestimmenden Quartier eine vertiefte Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und lokalen Organisationen geprüft werden. Dies mit dem Ziel, basierend auf Selbsthilfe und Selbstorganisation Verbesserungen der Lebensqualität älterer Menschen anzustossen.

## 5 Stand der einzelnen Massnahmen

### 5.1 Stand Massnahmen im Cluster «Wohnen»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.1	Mehr städtische Alterswohnungen.	Umsetzung läuft	Es wurden grundsätzliche Kriterien für eine «gemeinnützige Alterswohnung» entworfen sowie eine Basis-Strategie, wie der Wohnungsbestand der SAW vergrössert werden könnte (z.B. neue Siedlungen, Kooperationsprojekte, Satellitensiedlungen sowie SAW-Dienstleistungen an gemeinnützige Anbieter (ein Pilot läuft derzeit an). Derzeit läuft eine Vernetzung mit Institutionen und Personen, die im gemeinnützigen Wohnungsbau tätig sind, darunter Wohnbaugenossenschaften sowie die Reformierte Kirche.	Rüegg Michael (SAW)	LSZ, GZA, SGD, IMMO	Stiftung PWG, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Stiftung Einfach Wohnen, evtl. Wohnbaugenossenschaften
1.2	Mehr hindernisfreie Wohnungen.	Umsetzung läuft	Läuft im Rahmen der regulären Aufgabenerfüllung der LSZ.	(LSZ)		
1.3	Sicherstellung eines ausgewogenen Anteils älterer Mieterinnen und Mieter bei städtischen Neubauten.	Umsetzung läuft	Wesentlicher Bestandteil der Massnahme ist die Implementierung des Ziels eines ausgewogenen Anteils älterer Menschen in städtischen Wohnsiedlungen in die Teilportfoliostrategie «Wohnen & Gewerbe» sowie die Berücksichtigung der Thematik im Rahmen von Erstvermietungskonzepten. Beim Erstvermietungskonzept der Wohnsiedlung Eichrain (Bezug Frühjahr 2023) sollen konkrete Massnahmen zur Erreichung eines angemessenen Anteils älterer Bewohnerinnen und Bewohner festgehalten werden.	Jack Stephan (LSZ)	SGD, beratend	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.4	Neue Wohnungstauschmodelle für die Wohnwirtschaft.	Umsetzung läuft	Ein laufendes Pilotprojekt im Kreis 4 möchte älteren Bewohnerinnen und Bewohnern grosser Wohnungen (sog. Herkunftswohnungen) den Wechsel in kleinere Wohnungen in der Umgebung erleichtern, indem diese durch das Pooling von Wohnungen verschiedener Eigentümerschaften lokale Wohnungsangebote erhalten. Freiwerdende grosse Wohnungen sollen Familien oder Mehrpersonenhaushalten zur Verfügung gestellt werden, wodurch die Energiebezugsfläche pro Person sinkt. Es wurden ein Eigenfinanzierungsmodell sowie grundsätzliche Regeln erarbeitet, wobei sich die beteiligten Eigentümer verpflichten, nicht die Maximalrendite auszuschöpfen. Die älteren Mieterschaften wurden inzwischen informiert und konnten sich für den Pilot anmelden.	Martinovits Alex (STEZ), Seiler Benno (GUD), Moor Caroline (GUD)	SGD	Arbeitsgemeinschaft Rütter-Soceco AG/BEBIE-ENERGIE (externe Projektleitung), Diverse Liegenschaftsverwaltungen, Eigentümerschaften und Verbände, Mieterverband
1.5	Information und Beratung für Liegenschaftsverwaltungen.	Noch nicht gestartet	Startet voraussichtlich im 1. Quartal 2022.	(SGD)		
1.6	Wohnbauförderung für neue und gemeinschaftliche Wohnformen.	Umsetzung läuft	Zusammen mit der Fachstelle Wohnbauförderung des Kantons wird die Finanzierbarkeit von neuen Wohnformen im Rahmen der aktuell gültigen Wohnbauförderungsverordnung (WBFV) geprüft. Ebenso werden allenfalls notwendige Anpassungen der Verordnung diskutiert und die dafür notwendigen Schritte geprüft. Eine Anpassung der WBFV muss auf Stufe Regierungsrat stattfinden.	Vasella-Kuhn Karin (FID)		
1.12 (GZA)	Neue gemeinschaftliche Wohnformen in den städtischen Altersinstitutionen.	Noch nicht gestartet		Blöchlinger Pascal (GZA)		

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.12 (SAW)	Neue gemeinschaftliche Wohnformen in den städtischen Altersinstitutionen.	Umsetzung läuft	Es besteht eine Schnittstelle zu Massnahme 1.6. (Vorgaben der kantonalen Wohnbauförderung). Die beiden Hauptprobleme bei Wohnungstypen wie Clusterwohnungen sind derzeit die leicht höheren Realisierungskosten (inkl. erweitertem Flächenbedarf) sowie der Wegfall kantonalen Subventionen. Dies macht neue Wohnformen gegenüber herkömmlichen Wohnungen eher teurer. Planerisch sieht die SAW für die Siedlungen Werdhölzli und Thurgauerstrasse Clusterwohnungen vor, bei der Erneuerung der Siedlung Felsenrain ist ein Mitwirkungsprozess gestartet, auch dort sollen Clusterwohnungen oder andere Wohnformen entstehen.	Rüegg Michael (SAW)	DS GUD, GZA, SGD	WBG (Wohnbaugenossenschaften Zürich)
1.13 (GZA)	Wohnangebote mit Dienstleistungen und Pflege für unterschiedliche Lebensformen im Alter schaffen.	Noch nicht gestartet		Frischknecht Katharina (GZA)		
1.13 (SAW)	Wohnangebote mit Dienstleistungen und Pflege für unterschiedliche Lebensformen im Alter schaffen.	Umsetzung läuft	Mit dem Bauprojekt Espenhof Nord wurde bereits 2020 eine Umsetzung dieser Massnahme kommuniziert, nämlich die Kooperation mit dem Verein «Queer Altern». Mit Beginn der Arbeit an dieser Massnahme wurden mögliche «Gruppen» evaluiert, etwa bestimmte ausländische Nationalitäten/Herkunftsgebiete und Menschen mit Behinderung. Derzeit ist eine wissenschaftliche Untersuchung zu älteren Gehörlosen und ihren Bedürfnissen bei der FHNW in Auftrag. Ziel könnte sein, dass die SAW in einer Siedlung einen kleinen Teil von Wohnungen für ältere Gehörlose reserviert, mit entsprechenden minimalen betrieblichen und baulichen Anpassungen.	Rüegg Michael (SAW)	GZA, SGD, STEZ, SEB	Verein Queer Altern, Ausländer*innenbeirat, Gehörlosenorganisationen

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.19	Mit neuen Technologien länger selbständig wohnen.	Umsetzung läuft	Die Stadt Zürich beteiligt sich mit der Fragestellung «Wie können ältere Menschen durch neue Technologien in ihrem Wohnumfeld unterstützt werden, damit sie länger selbständig leben können?» am Pilotprojekt «AIAS 21 - Agile Innovation for the Aging Society» der Organisation SEIF. Im Rahmen eines weiteren Projekts «Digitale Alterswohnung» laufen verschiedene Abklärungen und es wird eine Musterwohnung der SAW eingerichtet, um entsprechende technologische Hilfsmittel mit älteren Personen testen zu können.	Bertschinger Reto (GUD)	DS GUD, SAW, SGD, STEZ	SEIF

## 5.2 Stand Massnahmen im Cluster «Pflege und Betreuung»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.7	Neuausrichtung der Bau- und Angebotsplanung der Altersinstitutionen des GUD.	Noch nicht gestartet		Zaugg René (GZA), tbd (SAW)		
1.8	Wohnen mit Betreuung in den städtischen Alterszentren erproben.	Noch nicht gestartet		Frischknecht Katharina (GZA)		
1.10	Versorgungssicherheit der stationären Langzeitpflege in der Stadt Zürich überprüfen.	Umsetzung läuft	Im Frühling und Sommer 2021 wurden verschiedene Gespräche mit verwaltungsinternen Stellen geführt. Basierend auf den in diesen Gesprächen gewonnen Erkenntnissen wird zurzeit eine vertiefte Analyse vorgenommen.	Richner Sereina (GUD)	GZA, SGD, AZL, SD Wohnen + Obdach, DS GUD	
1.11 (GZA)	Studentisches Wohnen in den Institutionen des GUD erproben.	Umsetzung läuft	In den Alterszentren Klus Park und Rebwies ist das Studentische Wohnen unterdessen etabliert. Im Alterszentrum Bürgerasyl-Pfrundhaus und im Alterszentrum Grünau starten Projekte Ende 2021. Weitere sind geplant und in Abklärung.	Gerlach Maren (GZA)		
1.11 (SAW)	Studentisches Wohnen in den Institutionen des GUD erproben.	Umsetzung läuft	Zurzeit laufen Abklärungen mit dem Ziel der Erarbeitung eines Konzepts für studentisches Wohnen mit Betreuungsleistung in SAW-Siedlungen oder in Untermiete bei Einzelpersonen.	Hämmerle Colette (SAW)	GZA	Jugendwohnnetz
1.14 (GZA)	Diversitäts- und kultursensible Pflege und Betreuung in den städtischen Altersinstitutionen fördern.	Noch nicht gestartet		Blöchliger Pascal (GZA)		

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.14 (SAW+ SGD)	Diversitäts- und kultursensible Pflege und Betreuung in den städtischen Altersinstitutionen fördern.	Noch nicht gestartet		Dreier Andreas (SAW), (SGD)		
1.15	Neue Spitex-Strategie.	Umsetzung läuft	Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Thema und einer ausführlichen Stakeholder-Befragung im Frühling 2021 sind Themenfelder und strategische Leitsätze formuliert worden, aus denen in der Umsetzung konkrete Massnahmen abgeleitet werden können. Im Oktober 2021 fand eine Abstimmung mit den beauftragten Leistungserbringenden statt.	Kramer Daniela (GUD), Richner Sereina (GUD)	SGD, DS GUD	Verbali Consulting, diverse weitere Stakeholder
1.16	Bedarf und Zugang der älteren Bevölkerung zu Unterstützungs- und Betreuungsleistungen prüfen.	Noch nicht gestartet		Blöchlinger Pascal (GZA), Dreier Andreas (SAW)		
1.17	Angebot für pflegende Angehörige prüfen und verbessern.	Umsetzung läuft	Aktuell laufen eine Literaturrecherche und die Sichtung von Forschungsergebnissen zum Thema «Unterstützung pflegender Angehöriger». Der Kontakt zu den verschiedenen Stakeholdern und Workshop-Teilnehmenden wurde aufgenommen.	Kappeler Fabienne (GZA)	SGD, AZL	Spitex Limmat, Spitex Sihl, UZH Zentrum für Gerontologie, Pro Senectute, Alzheimervereinigung, Entlastungsdienste
1.18	Intermediäre Strukturen stärken.	Umsetzung läuft	Es laufen Literaturrecherchen und eine Übersicht der bestehenden intermediären Angebote in der Stadt Zürich und den angrenzenden Gemeinden wurde erstellt. Es besteht eine Schnittstelle zu Massnahme 1.21 betr. Finanzierung der intermediären Angebote. Der Kontakt zu den verschiedenen Stakeholdern und Workshop-Teilnehmenden wurde aufgenommen.	Cadosch Silvia (GZA)	SGD, AZL	Spitex Limmat, Spitex Sihl, Hochschule, Pro Senectute, Alzheimervereinigung, Entlastungsdienste

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.20	Wohnen mit Betreuung für ZL-Rentnerinnen und Rentner in institutionsnahen Einrichtungen oder zuhause lebend zugänglich machen.	Umsetzung läuft	Das städtische Projektteam hat 2021 eine gemeinsame Grundlage geschaffen bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen der Zusatzleistungen zur AHV. Dies unter besonderer Berücksichtigung der krankheits- und behinderungsbedingten Kosten sowie der beiden Kataloge «Betreuungs- und Unterstützungsleistungen zu Hause» sowie «Hilfsmittel zu Hause». In diesem Zusammenhang wurden auch die Themen Bedarfsabklärung, Betreuungs-/Kostengutsprache sowie Qualitätsanforderungen an Leistungserbringende diskutiert. Es werden nun noch offene Fragen z.B. bezüglich Anspruchsvoraussetzungen, Abklärungsstelle und Kosten geklärt sowie Grundlagen für einen Pilotbetrieb erarbeitet.	Balmer René (AZL)	AZL, DS SD, GZA, SAW, SGD	Spitex Zürich
1.21	Mitfinanzierung von temporären stationären Aufenthalten bei Personen mit wenig finanziellem Spielraum.	Umsetzung läuft	Es wird geprüft, ob eine anteilige, einkommensbasierte Mitfinanzierung gewisser gesundheitsbedingter Kosten bei vorübergehender Inanspruchnahme stationärer Leistungen (Tagesheim, Ferienplätze, Akut- und Übergangspflege) für Personen mit niedrigem Einkommen ausserhalb der Zusatzleistungen zur AHV/IV finanziert werden kann, wie es auch die Motion GR Nr. 2019/524 fordert. Im Rahmen einer elektronischen Umfrage wurde die Angebotslandschaft eruiert und ausgewertet. Aktuell erfolgt die Koordination der angedachten neuen Leistung mit anderen Teilprojekten (1.17 und 1.18) der Altersstrategie 2035 und die Erarbeitung einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage.	Mylonas Nicole (AZL)	AZL, GZA, DS SD	



### 5.3 Stand Massnahmen im Cluster «Mobilität»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.1	Ausbau der Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.	Noch nicht gestartet		Kuster Theres (TAZ)		
3.2	Barrieren im öffentlichen Raum beheben.	Umsetzung läuft	Strassenbauprojekte werden gemäss BehiG, Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten», Norm SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» und Norm SN 640 241 «Fussgängerverkehr» gestaltet. Weitergehende oder anderweitige Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht der älteren Fussgängerinnen und Fussgänger sollen in die Strategien Stadträume und Mobilität aufgenommen werden. Im Juni 2021 hat die erste Grossgruppenkonferenz (Forum) stattgefunden. Daran haben rund 60 Personen von etwa 50 Organisationen teilgenommen (z.B. Pro Senectute, Behindertenkonferenz, SeniorInnenrat, Quartierkonferenz, Quartiersicherheit). Der <a href="#">Ergebnisbericht</a> dieser Veranstaltung liegt vor. In der Spurguppe ist u.a. die Behindertenkonferenz und der SeniorInnenrat vertreten. Ende November 2021 findet die zweite Grossgruppenkonferenz statt.	Nüssli Rahel (TAZ)		u. a. SeniorInnenrat, Ausländer*innenbeirat, Fussverkehr, Quartierkonferenz, Zürcher Gemeinschaftszentren, Behindertenkonferenz
3.3	Sicherheit auf den Trottoirs erhöhen.	Umsetzung läuft	Es wurden alle Unfälle auf Trottoirs und alle Unfälle auf Mischverkehrsflächen (Fuss-/Radweg), an denen Seniorinnen und Senioren beteiligt waren, über die letzten fünf Jahre analysiert. Als nächstes werden allgemeine Aussagen zu Unfällen auf Trottoirs mit Personen >65 Jahre ausgearbeitet. In einem weiteren Schritt ist geplant, die gesammelten Daten zu analysieren und als Resultate aufzubereiten hinsichtlich Verbesserungsmöglichkeiten.	Gasser Denise (DAV), Brucks Wernher (DAV)	DAV, TAZ, Stapo	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.4	Sensibilisierung für die Bedürfnisse älterer Menschen im ÖV.	Umsetzung läuft	Auf der VBZ-Website werden die Informationen zum hindernisfreien Reisen neu strukturiert und aktualisiert. Infomaterial für hindernisfreies Reisen, wie z.B. die Flyer für die Veranstaltungen «Sicher unterwegs» oder den SRK-ÖV-Begleitsdienst, soll über die Kanäle des GUD verbreitet werden.	Brändle Urs (VBZ)	DS GUD	
3.5	Nutzung des ÖV-Begleitsdienstes Stadt Zürich des SRK fördern.	Umsetzung läuft	Laut SRK konnte das Angebot während der Corona-Zeit aufrechterhalten werden. Es stehen weiterhin Freiwillige zur Verfügung, die mehr Einsätze leisten können, so dass das Angebot weiterhin beworben wird. Dies unabhängig von einer möglichen Erweiterung um weitere Fahrzwecke (z.B. Besuch von Kulturveranstaltungen) oder Perimetervergrößerung (Fahrten ausserhalb Stadt Zürich). Es soll mit dem SRK entschieden werden, inwieweit das Angebot ausgebaut und welche neuen Werbemassnahmen getroffen werden sollen.	Brändle Urs (VBZ)	VBZ, DS GUD	SRK
3.6	Einbezug bei der Erprobung neuer Mobilitätsformen.	Umsetzung läuft	Der Einbezug von Seniorinnen und Senioren erfolgt institutionalisiert über die Kommission hindernisfreie Mobilität (KohiMo). Zudem finden regelmässig Veranstaltungen «Sicher unterwegs» statt. Zusätzlich werden projektspezifisch Tests und Schulungen angeboten wie z.B. im Rahmen des On-demand-Angebots «Pikmi».	Brändle Urs (VBZ)	Pikmi, Kommission hindernisfreie Mobilität der VBZ	SeniorInnenrat Zürich, Behindertenkonferenz Kanton Zürich

## 5.4 Stand Massnahmen im Cluster «Information»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
2.1	Onlineplattform für das Alter.	Umsetzung läuft	Die neue Onlineplattform «Zürich im Alter» wird demnächst lanciert.	Bertschinger Reto (GUD), Rigoni Silvia (SGD)	SGD, SOD, GZA, SAW, STEZ (IF)	SeniorInnenrat, ZRV, Pro Senectute, IGA, Spitex Limmat, Spitex Sihl, Seniorweb
2.2 und 2.3	Anlaufstellen im Quartier für alle Altersfragen	Umsetzung läuft	Die Beratungsstelle Wohnen im Alter (WiA) und die Fachstelle für präventive Beratung (FpB) wurden zu einer Anlaufstelle für alle Altersfragen zusammengelegt: Die Fachstelle «Zürich im Alter» ist an drei Standorten präsent (Verwaltungszentrum Eggbühl, Wipkingenplatz, Alterszentrum Klus Park) Sie berät und informiert zu allen Altersfragen. Um den Zielgruppen eine möglichst gute Orientierung über die wichtigsten (Alters)Angebote in der Stadt zu ermöglichen, wird eine engmaschige Verzahnung mit der neuen Onlineplattform «Zürich im Alter» angestrebt.	Fetscher Klaus (SGD)	DS GUD, SD	Externe Beratung; Pro Senectute (Kooperation und Koordination von DL)
2.5	Städtische Alterskonferenz.	Umsetzung läuft	Einmal jährlich sollen sich Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung sowie der beteiligten Organisationen anlässlich einer «Altersstrategie-Konferenz» austauschen. Ziel ist es, gemeinsam den Fortschritt der Altersstrategie zu reflektieren und Erkenntnisse für die weitere Arbeit zu gewinnen. Die erste Altersstrategie-Konferenz findet am 16. November 2021 statt.	Moor Caroline (GUD)	An der Strategie-Umsetzung beteiligte städtische Stellen	An der Strategie-Umsetzung beteiligte Organisationen
2.6	Zugang zum Altersangebot für die Migrationsbevölkerung.	Umsetzung läuft	Zur Bedarfsabklärung wurde ein Austauschtreffen mit der Integrationsförderung und Schlüsselpersonen des GUD durchgeführt. Zudem findet eine Abstimmung mit den anderen Massnahmen der Altersstrategie, welche das Thema Migration betreffen, statt. Im Frühling 2022 wird eine Spiegelung im Ausländerinnen- und Ausländerbeirat (ABR) stattfinden.	Fojtu Myriam (GUD)	SGD, SAW, GZA, DS GUD, STEZ, ABR	

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.8	Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im öffentlichen Raum.	Noch nicht gestartet		Zaugg René (GZA)		
4.2	Städtisches Alters-Monitoring.	Umsetzung läuft	Zurzeit laufen die Abklärungen und Vorbereitungen zur Etablierung einer repräsentativen Altersbefragung in der Stadt Zürich.	Richner Sereina (GUD)	GZA, SGD, SAW, SSZ, STEZ, OIZ	
4.7	Stärkung der digitalen Kompetenzen.	Noch nicht gestartet	In der Vorbereitung des Projekts wurden 2021 Gespräche mit verschiedenen Organisationen geführt. Die Umsetzung der Massnahme soll 2022 starten.	Hürlimann Jacqueline (SGD), Lazzini Davide (SGD)	DS GUD, GZA, SD	

## 5.5 Stand Massnahmen im Cluster «Teilhabe»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
3.7	Perspektive der älteren Bevölkerung bei den städtischen Planungsprozessen.	Umsetzung läuft	Die Perspektive der älteren Bevölkerung fliesst bei vielen städtischen Planungsprozessen bereits ein, es ist aber noch nicht systematisch erfasst, wie frühzeitig und wie stark. Aktuell werden diese Prozesse und Gefässe in einer Übersicht erfasst, um dann in einem zweiten Schritt mögliche Lücken und Potentiale für einen stärkeren Einbezug der Perspektive der älteren Bevölkerung wo sinnvoll zu identifizieren (bis Mitte 2022).	Ege Stefan (GUD)	DS GUD	
3.9	Koordinierung mit dem städtischen Massnahmenplan für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.	Umsetzung läuft	Die Koordination mit den Beauftragten der Gleichstellung für Menschen mit Behinderung läuft und es finden regelmässig Austauschtreffen statt.	Fojtu Myriam (GUD)	PRD (Gleichstellung Menschen mit Behinderung), UGZ (Geschäftsbereich Energie)	
4.3	Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren bei der Umsetzung der Altersstrategie.	Umsetzung läuft	Es wird laufend überprüft, dass die Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Massnahmen der Altersstrategie bestmöglich verankert und umgesetzt wird.	Moor Caroline (GUD)	An der Altersstrategie beteiligte städtische Stellen	An der Umsetzung der Massnahmen beteiligte Organisationen
4.4	Zugang zu Freiwilligenarbeit und Mitsprache in der Stadt erleichtern.	Umsetzung läuft	Die Massnahme wird schrittweise umgesetzt. Es haben bereits Koordinationstreffen mit anderen Massnahmenverantwortlichen und Dienstabteilungen der Stadt Zürich stattgefunden. Zudem wurde die Kommunikation zur Freiwilligenarbeit auf der neuen Online-Plattform «Zürich im Alter» aufgearbeitet.	Fojtu Myriam (GUD)	DS GUD, SGD, STEZ, SD, GZA (SGZ)	Freiwilligenorganisationen

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
4.5	Projektförderung Freiwilligenarbeit und Hilfe in der Nachbarschaft.	Umsetzung läuft	Es fanden verschiedene Gespräche mit anderen städtischen Stellen statt, die ebenfalls Projekte Dritter fördern. Als nächstes werden die Kriterien für die Ausschreibung von Fördermitteln erarbeitet.	Fojtu Myriam (GUD)	STEZ, SD	Freiwilligenorganisationen
4.6	Freiwilligenarbeit für Migrantinnen und Migranten.	Umsetzung läuft	Im Rahmen des europäischen Projekts VALUES entwickelt die städtische Integrationsförderung mit weiteren Stellen einen Aktionsplan, um mehr Migrantinnen und Migranten zur Freiwilligenarbeit zu motivieren. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen wird laufend evaluiert, welche Bereiche des Projekts auf das GUD angewendet werden können. An der Migrationskonferenz im September 2021 wurden bereits spannende Möglichkeiten zur Einbindung von Migrantinnen und Migranten in die Freiwilligenarbeit aufgezeigt.	Fojtu Myriam (GUD)	STEZ, SOD, SGD	
4.8	Alters-Innovations-Labor	Umsetzung läuft	Im Rahmen der Altersstrategie werden im Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich neue Angebote und Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung entwickelt. Das Alters-Innovations-Lab will dazu beitragen, dass diese Arbeiten unter möglichst starkem Einbezug der Zielgruppe Seniorinnen und Senioren stattfinden. Es soll sichergestellt werden, dass eine vermehrt kundenzentrierte Perspektive - bei der die Bedürfnisse der Endnutzerinnen und -nutzer im Zentrum stehen - in die Projektarbeit einfließt. Erste konkrete Erfahrungen bzgl. Rekrutierung und Durchführung von Nutzertests mit Seniorinnen und Senioren wurden im Rahmen der Massnahme 2.1 «Onlineplattform für das Alter» gesammelt. Auf Basis der Erkenntnisse werden zurzeit weitere Umsetzungsvarianten geprüft. Dann soll das Angebot des Alters-Innovations-Labors bei den Massnahmenverantwortlichen der Altersstrategie bekannt gemacht und im Frühling 2022 erste Seniorinnen und Senioren an die Projekte vermittelt werden.	Bertschinger Reto (GUD), Betschmann Nathalie (GUD)	Noch offen	Noch offen

## 5.6 Stand Massnahmen im Cluster «Quartier»

Nr.	Massnahmentitel	Status	Stand Herbst 2021	Projektleiter/in	Beteiligt Stadt	Beteiligte Organisationen
1.9	Zusammenarbeit der städtischen Altersinstitutionen als quaternahe Begegnungsorte.	Noch nicht gestartet	Projekt startet Ende 2021.	Frischknecht Katharina (GZA), Ammann Margrit (SAW)	SGD, SOD, STEZ	Pro Senectute, Gemeinschaftszentren, Quartierkonferenz
2.4	Quartierkonferenzen «Alter».	Noch nicht gestartet	Start voraussichtlich 2022.	(SGD)		
4.1	Quartierbegehungen mit Seniorinnen und Senioren.	Umsetzung läuft	Bis Ende 2021 wird unter Einbezug der jeweiligen lokalen Akteurinnen und Akteure aus der Sozial- und Altersarbeit (z.B. Gemeinschaftszentren, Quartiervereine, Genossenschaften, Alters- und Pflegeheime, Spitex, Kirchen etc.) eine adäquate Methodik für Quartierbegehungen mit älteren Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner entwickelt, die auch Menschen mit Einschränkungen oder Fremdsprachige berücksichtigt. Ab 2022 sollen in verschiedenen Quartieren Begehungen durchgeführt werden. 2021 wurden <a href="#">zwei Pilote in Wollishofen und Seebach</a> durchgeführt.	Moor Caroline (GUD), Schädler Vera (GUD) Stocker Simon, Altersexperte	SGD, SOD, STEZ, Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	Seniorinnen und Senioren im Quartier, SeniorInnenrat, lokale Stakeholder wie Quartierverein, Gemeinschaftszentren, Alterseinrichtungen etc.
4.9	«Gut Altern in...»	Noch nicht gestartet	Diese Massnahme wurde nach Publikation der Altersstrategie zusätzlich in den Massnahmenkatalog aufgenommen und knüpft an die früheren Pilotprojekte «Gut Altern in Affoltern und Fluntern» an. In einem noch zu bestimmenden Stadtgebiet soll in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und lokalen Organisationen Veränderungen zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen angestossen werden. Richtungsgebend sind dabei die Bedürfnisse und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner; Selbsthilfe und Selbstorganisation sollen gefördert werden.	Bickel Marianne (SOD), Brändle Melanie (SOD)	Noch offen	Quartierorganisationen, Vereine, lokale Bevölkerung

## 5.7 Glossar

Abkürzung	Bedeutung
ABR	Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich
AHB	Amt für Hochbauten
AZL	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
DAV	Dienstabteilung Verkehr
DS GUD	Departementssekretariat Gesundheits- und Umweltdepartement
DS SD	Departementssekretariat Sozialdepartement
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz
FID	Finanzdepartement der Stadt Zürich
GR	Gemeinderat
GUD	Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich
GZA	Gesundheitszentren für das Alter
HBD	Hochbaudepartement der Stadt Zürich
IGA	Interessengemeinschaft gemeinnütziger Altersinstitutionen Stadt Zürich
IMMO	Immobilien Stadt Zürich
LSZ	Liegenschaften Stadt Zürich
OIZ	Organisation und Informatik Zürich
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PRD	Präsidialdepartement der Stadt Zürich
SAW	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
SD	Sozialdepartement der Stadt Zürich
SEB	Soziale Einrichtungen und Betriebe
SGD	Städtische Gesundheitsdienste
SGZ	Schulungszentrum Gesundheit Zürich
SID	Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich
SOD	Soziale Dienste
SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
SSD	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
SSZ	Statistik Stadt Zürich
STAPO	Stadtpolizei
STEZ	Stadtentwicklung
TAZ	Tiefbauamt der Stadt Zürich
TED	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich
UGZ	Umwelt- und Gesundheitsschutz
UZH	Universität Zürich
VBZ	Verkehrsbetriebe
ZRV	Zürcher Senioren- und Rentnerverband



## 6 Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Anmeldestand 4. November 2021)

Name	Vorname	Organisation
Aeberli	Walter	IGGa
Ammann	Margrit	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
Apostol	Ileana	ABR
Bai	Christine	Tiefbauamt Stadt Zürich
Baldauf	Cristiana	Stadtentwicklung / Integrationsförderung Stadt Zürich
Balmer	René	Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
Benkhelifa	Zineb	Stadt Zürich
Benz-Steffen	Erica	Netzwerk Innovage Zürich
Bertschinger	Reto	Stadt Zürich, DS GUD
Betschmann	Nathalie	Stadt Zürich, DS GUD
Bickel	Marianne	SD, SOD, Büro für Sozialraum & Stadtleben (BSS)
Bisang	Caroline	queerAltern
Blöchlinger	Pascal	GZA
Bosshard	Barbara	queerAltern
Boumedién	Amina	
Brändle	Melanie	Stadt Zürich, Soziale Dienste
Brändle	Urs	VBZ
Bremi	Renee	Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich
Brunnschweiler	Christina	Spitex Zürich Limmat AG
Cadosch	Silvia	Gesundheitszentren für das Alter
Casparis	Christian	Seniorenrat Zürich
Coray	Anita	Spitex Zürich
D'Amico	Tamara	Stadt Zürich, DS GUD
Dreier	Andreas	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
Ege	Stefan	Stadt Zürich, DS GUD
Farley	Claudia	Stadt Zürich, DS GUD
Faschian	Yvonne	Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
Fetscher	Klaus	SGD, Fachstelle Zürich im Alter
Fojtu	Myriam	Stadt Zürich, DS GUD
Frischknecht	Katharina	Gesundheitszentren für das Alter Stadt Zürich
Gasser	Denise	Dienstabteilung Verkehr (Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich)
Gatti	Simone	OE - Coaching
Gronemeier	Iris	Spitex Zürich Sihl
Haldenwang	Lucas	Gesundheitszentren für das Alter Stadt Zürich
Hämmerle	Colette	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
Hänni	Caecilia	ZRV Zürcher Senioren- und Rentnerverband
Hofer	Patrick	Pro Aidants
Höpflinger	François	Universität Zürich
Hürlimann	Jacqueline	SGD
Huser	Natalia	Integrationsförderung Stadt Zürich
Imfeld	Franziska	Alterszentrum St. Peter und Paul
Jack	Stephan	Liegenschaften Stadt Zürich
Jahreiss	Fiammetta	Quartierverein Wollishofen
Jost	Sergio	Alterswohnheim Enge
Jost	Heidi	Pro Senectute Kanton Zürich, DC Zürich

Kappeler	Fabienne	GZA
Keller	Morten	SGD
Kocic	Hamdija	Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich
Konetschnig	Bettina	Stiftung gemeinsam im Alter
Krauer	Stefanie	SOD Stadt Zürich / Kontaktstelle Freiwilligenarbeit
Liechtenhan	Werner	Stadtentwicklung Zürich
Manhart-Steiner	Gaby	Stiftung gemeinsam im Alter
Martin-Fischer	Andrea	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
Martinovits	Alex	Stadtentwicklung Zürich
Marugg	Nadja	Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich
Meier	Pia	Quartierverein Affoltern/Quartierkonferenz Zürich
Mettler	Ruth	UBA Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter
Moor	Caroline	Stadt Zürich, DS GUD
Müller	Barbara	Wohnbaugenossenschaften Zürich
Mylonas	Nicole	AZL
Pattloch	Silke	Pro Senectute Kanton Zürich
Pfeiffer-Schlatter	Maya	SGD Fachstelle Zürich im Alter
Pituctin	Sandrine	AZL
Reck	Markus	Spitex Zürich Sihl
Richner	Sereina	Stadt Zürich
Rigoni	Silvia	Fachstelle Zürich im Alter
Romero Luna	Gerardo	ABR-Mitglied
Rosenmund	Franziska	Stadt Zürich, DS GUD
Rüegg	Michael	Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich
Schädler	Vera	Stadt Zürich, DS GUD
Schenk	Sabine	Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren
Schindler	Anna	Stadtentwicklung Zürich
Schlinzig	Tino	ETH Zürich, ETH Wohnforum & ETH CASE
Seiler	Benno	Stadt Zürich, DS GUD
Seiz-Gut	Silvia	
Stocker	Regula	GZ Affoltern
Vasella	Karin	Stadt Zürich, Departementssekretariat Finanzdepartement, Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen
Wanner	Erwin	Schweizerisches Rotes Kreuz
Wapp	Christian	Verein queerAltern
Wehrli	Brigit	Walder Stiftung
Winzeler	Kathrin	Nachbarschaftshilfe Zürich
Zanoni	Urs	Gesundheitsnetz 2025

Stadt Zürich  
Departementssekretariat Gesundheits- und Umweltdepartement  
Obere Zäune 26  
Postfach  
8022 Zürich  
[altersstrategie@zuerich.ch](mailto:altersstrategie@zuerich.ch)  
[stadt-zuerich.ch/altersstrategie](http://stadt-zuerich.ch/altersstrategie)